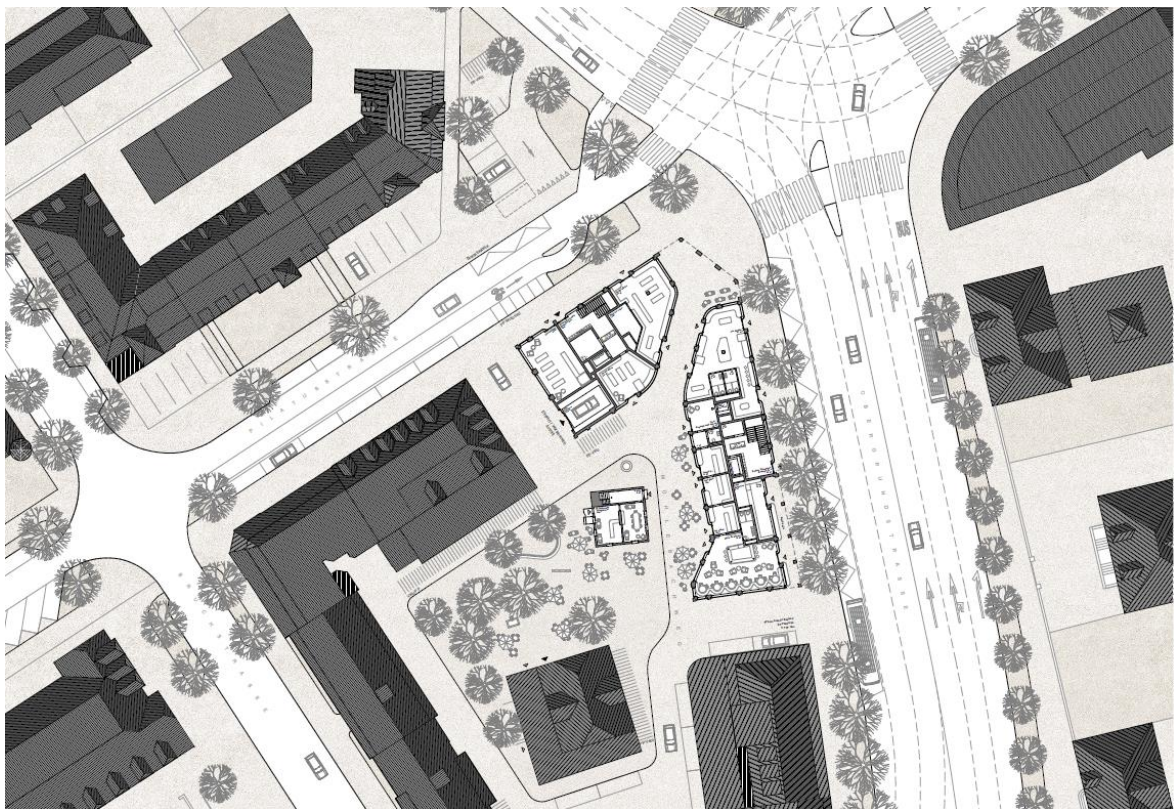


QUIN

**Aussenraum Arealentwicklung
Pilatusplatz**
Ergebnisse Online-Umfrage



Datum 06.11.20

Autor: rb

Stadt Luzern
Quartiere und Integration
Quartierentwicklung
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 81 24
E-Mail: reto.burch@stadtluzern.ch
www.quartiere.stadtluzern.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
1.1	Ausgangslage	3
1.2	Rahmenbedingungen	3
1.3	Ziele.....	3
1.4	Zielgruppe und Methode.....	3
2	Ergebnisse	4
2.1	Zusammenfassung	10
3	Fazit.....	11
4	Ausblick.....	11

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Auf dem städtischen Areal am Pilatusplatz soll ein neues Geschäfts- und Wohnhaus entstehen. Im Januar 2020 hat die Stadt Luzern dazu einen Projektwettbewerb für Investoren und Architekten durchgeführt, aus dem das Projekt «Lu Two» siegreich hervorgegangen ist. Im Zusammenhang mit dem Neubau sollen auch die Frei- und Aussenräume des städtischen Grundstücks neugestaltet werden.

1.2 Rahmenbedingungen

Die Hofsituation mit der Spitalmühle (Mühlebachweg 10) und dem Riegelbau (Mühlebachweg 8) bietet das Potenzial, sich als kleine Oase zu etablieren. Die Stadt Luzern hat ein Vorprojekt in Auftrag gegeben, um die Gestaltung des Aussenraums auf Grundlage des Siegerprojekts «Lu Two» zu vertiefen und weiterzuentwickeln. Das Vorprojekt soll später zusammen mit dem Siegerprojekt ebenfalls als Grundlage für die Erarbeitung des Gestaltungsplans dienen, den die Stadt zusammen mit dem Investor des Geschäfts- und Wohnhauses erarbeiten wird.

Mit dem Vorprojekt soll ein Vorschlag zur Aussenraumgestaltung auf dem städtischen Grundstück am Pilatusplatz erarbeitet werden, welche auf den angrenzenden Stadtraum sowie mit dem geplanten Neubau abgestimmt ist. Die Gestaltung soll die Identität des Ortes stärken, indem sie auf deren Stärken eingeht und sie herausarbeitet. Der Aussenraum am Pilatusplatz soll ein qualitativ gestaltetes Aufenthalts- und Begegnungsraum werden. Attraktive und ökologisch wertvolle Flächen und Grünelemente sollen einen Beitrag zur Klimaanpassung leisten.

1.3 Ziele

Die Freiraumgestaltung soll zusammen mit den Quartierbewohnern definiert werden und sie sollen sich zu den Nutzungenbedürfnissen äusseren können. Bautechnische Aspekte und Fragestellungen hingegen werden von den Fachstellen erarbeitet und entschieden.

- Informationen aus der Quartierbevölkerung sind erfasst
- Nutzungsbedürfnisse an den Aussenraum Pilatusplatz sind formuliert und erfasst
- Informationen und Bedürfnisse sind im Vorprojekt berücksichtigt
- Das Vorprojekt ist akzeptiert und wird von der Bevölkerung mitgetragen

1.4 Zielgruppe und Methode

Zielgruppe

- Quartierbevölkerung
- Grundstückbesitzende
- Gewerbetreibende
- Anrainer

Methode

Aufgrund der Covid-19 Pandemie konnte kein Workshop vor Ort durchgeführt werden. Um dennoch Nutzungsbedürfnisse und -ideen zu ermitteln, wurde eine Online-Umfrage durchgeführt. Dabei wurden die aktuelle Nutzung, Vorzüge und Defizite der aktuellen Situation und die Bedürfnisse und Nutzungsideen für den zukünftigen Platz abgefragt.

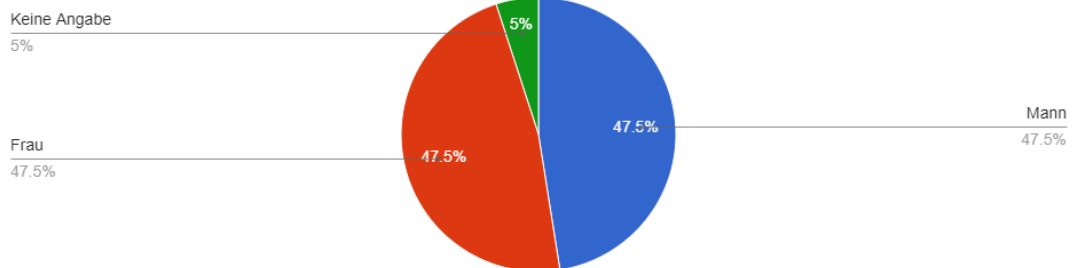
Die Einladung wurde per Mail an Schlüsselpersonen des Quartiers, sowie an bereits für den abgesagten Workshop angemeldete Personen, Grundstückbesitzende und Gewerbetreibende versendet. Diese wurden gebeten, diese an alle Interessierten weiterzuleiten.

Die Umfrage konnte vom 23. Oktober bis zum 1. November ausgefüllt werden.

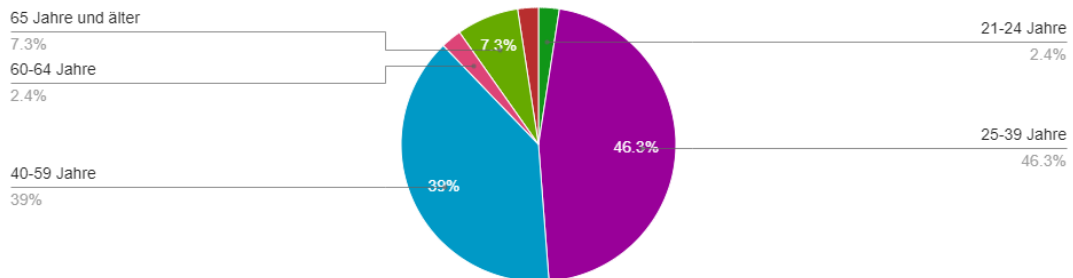
2 Ergebnisse

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse der Befragung zusammenfassend dargestellt. 56 Personen haben die Umfrage geöffnet und 41 Personen haben den Fragebogen komplett ausgefüllt. Davon waren 47.5 Prozent Frauen (19) und 47.5 Prozent Männer (19) und 3 ohne Angaben. 46.3 Prozent der Teilnehmenden sind zwischen 25-39 Jahre alt (19), 39 Prozent zwischen 40-59 Jahre (16) und 7.3 Prozent 65 und älter (3). Mit jeweils 2.4 Prozent sind die Altersgruppen 21-24 Jahre und 60-64 Jahre (1) vertreten.

Angaben zu Ihrer Person: Geschlecht



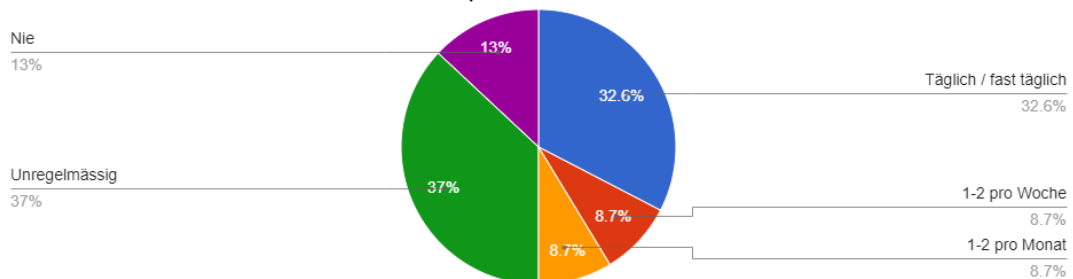
Angaben zu Ihrer Person: Alter



Wie oft halten Sie sich in diesem Bereich des Pilatusplatzes auf? (46 TN, N=46)

15 Personen (32.6 Prozent) sind täglich/fast täglich in diesem Bereich des Pilatusplatzes. 17 (37 Prozent) halten sich unregelmässig, jeweils 4 (8.7 Prozent) 1-2 pro Woche oder 1-2 pro Monat und 6 (13 Prozent) halten sich nie in diesem Bereich auf.

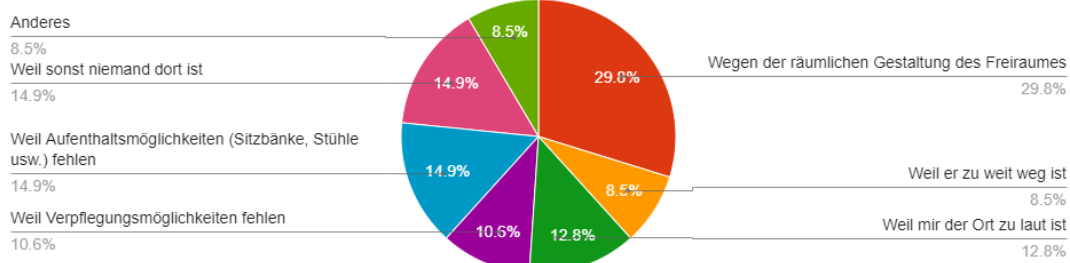
Wie oft halten Sie sich in diesem Bereich des Pilatusplatzes auf?



Falls Sie nie oder unregelmässig vor Ort sind, warum? (22 TN, N=47)

Die meistgenannten Gründe für die Nicht-Nutzung des Parks sind die räumliche Gestaltung des Freiraumes (14 Nennungen, 27.7 Prozent), fehlende Aufenthaltsmöglichkeiten (Sitzbänke, Stühle usw.) (7 Nennungen, 14.89 Prozent), die Tatsache dass niemand dort ist (7 Nennungen, 14.89 Prozent), die Lautstärke vor Ort (6 Nennungen, 12.77 Prozent) und die fehlenden Verpflegungsmöglichkeiten (5 Nennungen, 10.64 Prozent)

Falls Sie nie oder unregelmässig vor Ort sind, warum?



Anderes (4 Nennungen, 8.51 Prozent)

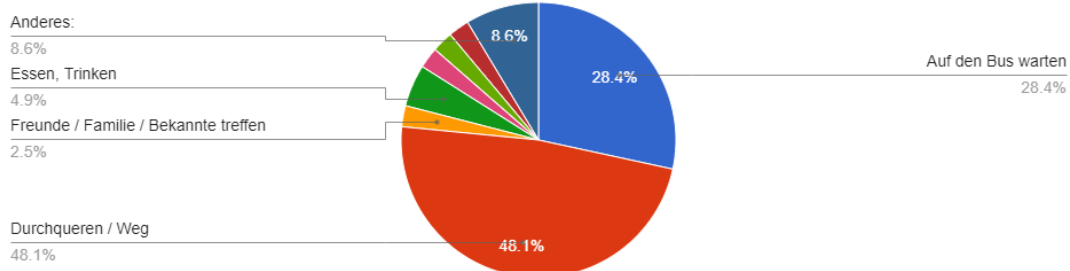
- «Weil Richtung Pilatusplatz ("Zwischennutzung") keine einladende Atmosphäre herrscht; der Raum fungiert als Warteraum (Bus) und nicht als Aufenthaltsraum.»
- «Weil ich mich generell nicht wirklich in diesem Gebiet aufhalte. Wenn, dann passiere ich den Platz eher, als dass ich mich darauf aufhalte.»
- «Weil der Ort nicht ansprechend ist um dort zu verweilen.»
- «Die Ausstattung auf dem Platz mit dem Birken sieht sehr runtergekommen aus mittlerweile / auch die Pflanzbehälter der Birken.»

Warum halten Sie sich in diesem Raum auf bzw. was machen Sie dort? (45 TN, N=81)

Die grosse Mehrheit nutzt den Raum zum Durchqueren (39 Nennungen, 48.1 Prozent) oder um auf den Bus zu warten (23 Nennungen, 28.4 Prozent). Nur wenige gehen hin, um zu Essen oder Trinken (4 Nennungen, 4.94 Prozent), Freunde / Bekannte / Familie zu treffen (2 Nennungen, 2.47 Prozent) zu Entspannen (2 Nennungen, 2.47 Prozent), für die Mittagspause (2 Nennungen, 2.47 Prozent) oder die Musikschule zu besuchen (2 Nennungen, 2.47 Prozent).

Weitere Gründe (Kommentare) waren der Wohnort (4 Nennungen), der Arbeitsort (2 Nennungen), Reinigung Vorplatz der ehemaligen Pilatusplatz-Garage (1 Nennung) oder Vermieter/Eigentümer Liegenschaft Pilatusstrasse 53 (1 Nennung)

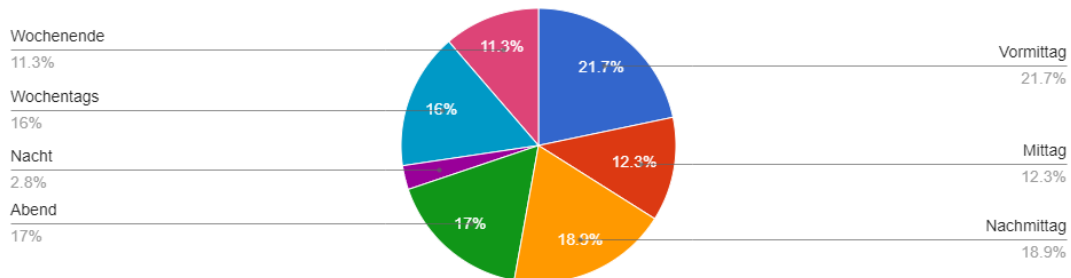
Warum halten Sie sich in diesem Raum auf bzw. was machen Sie dort?



Wann nutzen Sie den Raum vor allem? (42 TN, N=106)

Der Raum wird vor allem vormittags und abends, sowie vermehrt wochentags. In der Nacht wird der Raum hingegen fast gar nicht genutzt.

Wann nutzen Sie den Raum vor allem?

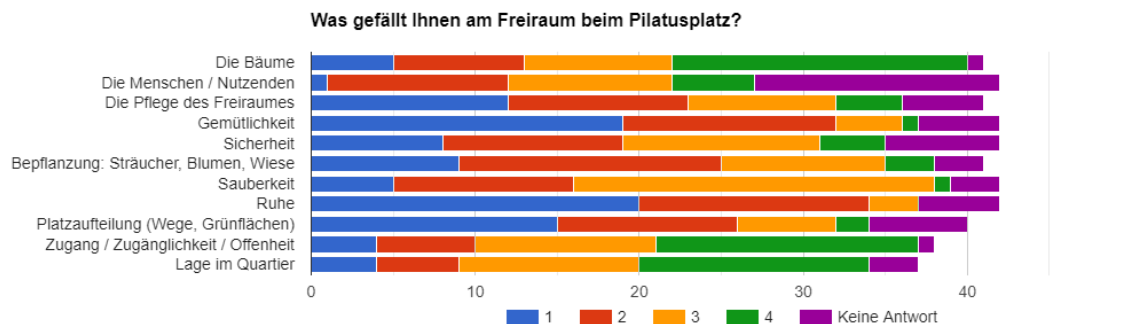


Was gefällt Ihnen am Freiraum beim Pilatusplatz? (42 TN N=106)

Mehrheitlich Gut oder sehr gut gefällt den Personen die Bäume (27 Nennungen, 65.85 Prozent), Zugang / Zugänglichkeit / Offenheit (27 Nennungen, 71.06 Prozent), die Lage im Quartier (25 Nennungen, 67.57 Prozent) und die Sauberkeit (23 Nennungen, 54.76 Prozent).

Weniger gut oder gar nicht gefällt den Personen die Platzaufteilung (26 Nennungen, 65 Prozent), die Ruhe (34 Nennungen, 80.95 Prozent), die Bepflanzung (25 Nennungen, 60.97 Prozent), die Gemütlichkeit (32 Nennungen, 76.19 Prozent) und die Pflege des Freiraumes (23 Nennungen, 56.1 Prozent).

Ausgewogen wurden die Menschen und Nutzenden als auch die Sicherheit als Begründung bewertet.



Anderes

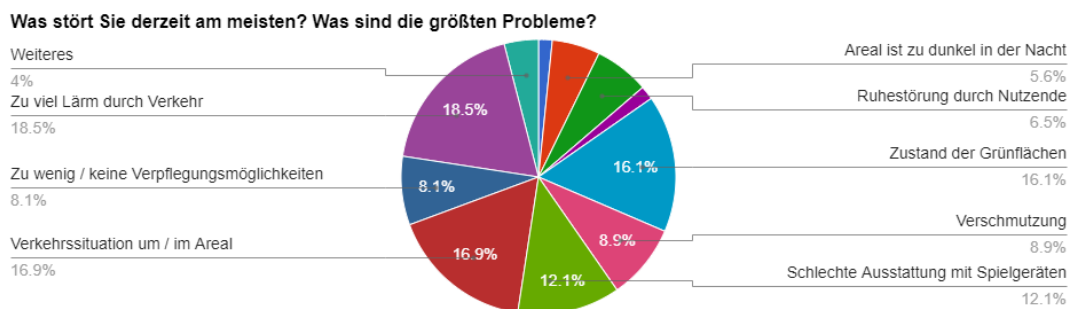
- «Übersicht.»
- «Gefällt mir gar nicht.»
- «Dass kein Gebäude auf dem Platz ist und dadurch ein heller, offener Ort neben den dicht befahrenen Strassen entsteht.»
- «Ausser ein paar sehr kleinen Bäumen und Kies ist da nichts. Keine Beschäftigungsmöglichkeit für Familien, es ist auch nicht gemütlich, lärm, zu wenig Grün. Immerhin, ist der Platz nicht versiegelt.»
- «Es ist zwar ein Freiraum, der aber nicht wirklich genutzt wird. Er ist zwar etwas grün, aber sehr provisorisch.»
- «Leider ist es kein Ort zum Verweilen, es ist laut, stinkig und hat keine Aufenthaltsqualität.»
- «es hat so einen Übergangs Charakter momentan...»

- «So als Übergangslösung empfinde ich den Platz als Provi gut gelungen. Die alten Baumbestände und Bepflanzung ist sehr schön ausgewählt - gut verwachsen - lange bewährt - und wird fehlen.»
- «Der Raum ist heute stark zoniert, in Bereich um Musikschule und Platz bei der Bushaltestelle. Unterschiedliche Atmosphären sind spürbar. Die Angaben oben beziehen sich vorwiegend auf den Platz bei der Bushaltestelle (Birken).»
- «Der Innenhof vor der Musikschule mit Brunnen ist ok aber nicht schön, die Übergangslösung an der Strasse mit den Bäumen in Säcken ist ziemlich hässlich.»

Was stört Sie derzeit am meisten? Was sind die größten Probleme? (42 TN, N=102)

Die meistgenannten Probleme oder Störfaktoren sind zu viel Lärm durch Verkehr (23 Nennungen, 18.55 Prozent), Verkehrssituation um/im Areal (21 Nennungen, 16.94 Prozent) und der Zustand der Grünflächen (20 Nennungen, 16.3 Prozent).

Weniger oft genannt wurde die schlechte Ausstattung mit Spielgeräten (15 Nennungen, 12.10 Prozent), die Verschmutzung (10 Nennungen, 8.87 Prozent), die fehlenden Verpflegungsmöglichkeiten (10 Nennungen, 8.06 Prozent), Ruhestörung (8 Nennungen, 6.45 Prozent) oder die Dunkelheit auf dem Areal (7 Nennungen, 5.65 Prozent). Kaum oder gar nicht genannt wurde Hunde/Hundekot (2 Nennungen, 1.61 Prozent), Konflikte mit/zwischen Nutzenden (2 Nennungen, 1.61 Prozent) oder zu viele Leute (0 Nennungen).



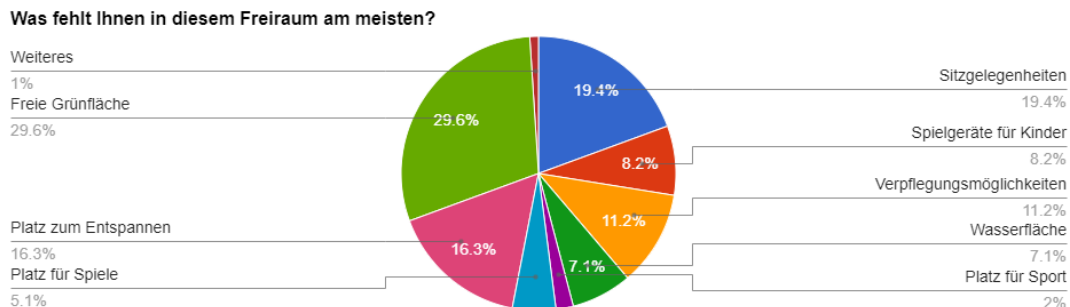
Weiteres

- «Die "Zwischennutzung" (Kiesplatz mit Plastik-Sack-Bäumen) ist lieblos und nicht einladend.»
- «Es gibt keinen Grund dahinzugehen, ausser man wartet auf den Bus.»
- «nicht gemütlich.»
- «Unattraktivität.»
- «Kein öffentliches WC - "Pisser hemmungslos" zu Tag- und Nachtzeiten - mit und ohne Papier! Flaschen-Depot sowie Leergut überall verstreut.»
- «kann ich nicht beurteilen, da ich mich zu selten dort aufhalte.»
- «Weder gemütlich noch wirklicher Grünraum dort. Keine Erholungsoase, die es dort durchaus brauchen könnte.»
- «Der Platz ist eine reine Durchgangsstelle und lädt überhaupt nicht zum Verweilen ein.»
- «Es gibt keine Grünflächen, oder Sitzgelegenheiten oder ein qualitätsvoller Ort, der einladen würden zum Verweilen.»
- «Zustand der Ausstattungen (wirken alt und nicht einladend).»
- «Vor 25 Jahren war der Spielplatz ein Treffpunkt des Quartiers. Heute ist es leider ein Schandfleck. Schade, hätte dies meinem Sohn auch gegönnt.»

- «Das Areal leidet darunter "nichts Halbes und nichts Ganzes" zu sein.»
- «Nachthuebe-Lärm , urinieren was grad lust macht.»

Was fehlt Ihnen in diesem Freiraum am meisten? (39 TN, N=98)

Die meistgenannten Defizite sind freie Grünfläche (29 Nennungen, 29.59 Prozent), Sitzgelegenheiten (19 Nennungen, 19.39 Prozent) und Platz zum Entspannen (16 Nennungen, 16.33 Prozent). Weiter wurde das Fehlen von Verpflegungsmöglichkeiten (11 Nennungen, 11.22 Prozent), Spielgeräte für Kinder (8 Nennungen, 8.16 Prozent), Wasserfläche (7 Nennungen, 7.14 Prozent), Platz für Spiele (5 Nennungen, 5.10 Prozent). Kaum genannt wurde Platz für Sport (2 Nennungen, 2.04 Prozent).



Weiteres

- «Einen gut gestalteten Ort.»

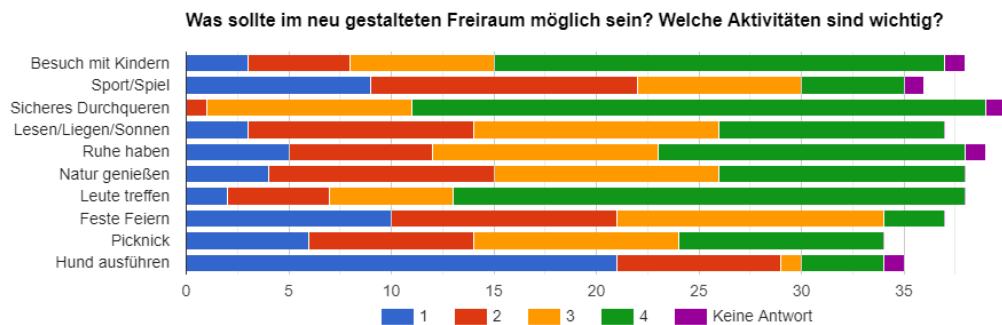
Kommentare

- «Mobile Sitzmöglichkeiten; wäre meines Erachtens einen perfekten Ort für eine Buvette.»
- «Platz für Sport - war mal früher - aber wer wünscht sich schon einen Ball an der Fassade oder im Fenster - Für Sport doch etwas zu eng. Der "Spielplatz" ist sehr heruntergekommen und absolut unattraktiv. Das ganze Areal Spitalmühle wirkt nicht sehr einladend - obwohl viele junge Musikhelfende sich dort mit ihren Eltern treffen. Das "Kindertreff-Häuschen" wurde entfernt - da sich Kiffer darin heimisch fühlten und der ehemalige Sandkasten wurde teilweise mit Blachen zugedeckt, worauf das ganze innere verfaulte - einig ein paar Katzen und Hunde wühlten darin - Kinder habe ich dort niemals spielen sehen - hätte es ihnen aber auch nicht mit gutem Gewissen zugemutet, bei all den nächtlichen Story's vor Ort.»
- «Flexible / temporäre Ausstattung, die sich den Jahreszeiten anpassen. Überdachte Aussenfläche? Pavillon etc. In Luzern gibt's eher wenige überdachte öffentliche Aussenflächen.»
- «Es ist als Provisorium OK, aber es könnte/kann auch viel besser gestaltet sein und besser für die Quartierbewohnende nutzbar gemacht werden.»
- «Sitzgelegenheiten hat es zwar genügend, leider jedoch in enorm schlechtem Zustand.»

Was sollte im neu gestalteten Freiraum möglich sein? Welche Aktivitäten sind wichtig? (40 TN)

Als wichtig oder sehr wichtig wurde sicheres Durchqueren (38 Nennungen, 95 Prozent), der Besuch mit Kindern (29 Nennungen, 70.31 Prozent), Leute treffen (32 Nennungen, 81.85 Prozent), Ruhe haben (26 Nennungen, 66.85 Prozent), Lesen / Liegen / Sonnen (23 Nennungen, 62.15 Prozent), Natur genießen (23 Nennungen, 60.53 Prozent) und Picknick (20 Nennungen, 58.52 Prozent) genannt.

Mehrheitlich eher unwichtig oder nicht wichtig wurde Sport/Spiel (21 Nennungen, 64.11 Prozent) Feste feiern (21 Nennungen, 56.76 Prozent) und Hunde ausführen (29 Nennungen, 82.86 Prozent) beurteilt.



Anderes/Kommentare

- «Bekanntlich gibt es ausser bei Corona beim Pilatusplatz einen Club Princess mit betrunkenen und lärmenden Klienten. Es ist daher nicht notwendig, noch mehr Attraktionen für diese Klientel zu schaffen. Der Lärmpegel an Wochenenden wird zusammen mit dem Verkehr eh schon überschritten.»
- «Ruhe vor Verkehrslärm, im Sinn des im Projektbeschrieb angesprochenen Oasencharakter. Nicht aber Ruhe vor Besuchern und vielfältiger Nutzung. Am zentralsten ist für mich die minimale Versiegelung, grosse Bäume und allgemein möglichst viel Grünfläche.»
- «Feiern wurden hier viele gefeiert - nicht immer zu Freude unserer Mieter. Einige Gastro-Mitarbeiter feierten dort ihren Feierabend nach 23.00Uhr lautstark und meistens in Festlaune - unsere Leute versuchten die Nachtruhe zu geniessen - was einige Mal zu Konflikten führte. Früher mit dem OPUS war's ganz schlimm - Flaschendepot's überall und viel Stress. Lärm - Mais - Streit und ein paar wenige Liebespaare welche vergassen inmitten der Stadt zu sein.»
- «Gut zu klären gilt die Wahrnehmung als öffentlicher Raum. Hofsituationen geben eher einen gemeinschaftlichen oder privaten Charakter vor, dem sollte gestalterisch entgegenge wirkt werden.»

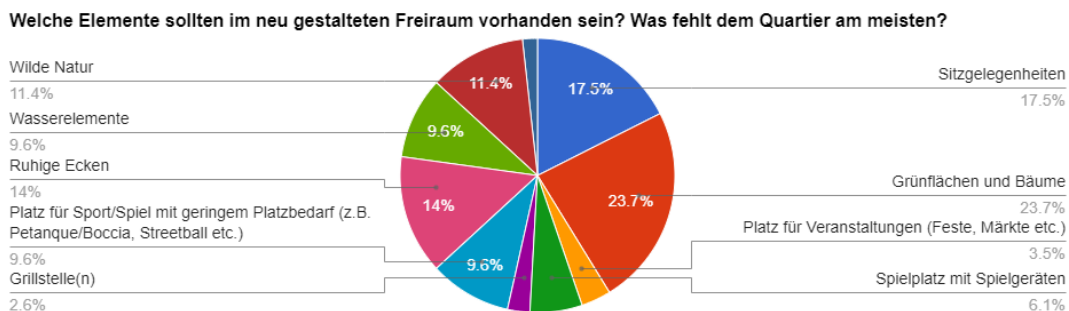
Welche Elemente sollten im neu gestalteten Freiraum vorhanden sein? Was fehlt dem Quartier am meisten? (39 TN, N=114)

Mit Abstand am meisten genannt wurden Grünfläche und Bäume (27 Nennungen, 23.7 Prozent) gefolgt von Sitzgelegenheiten (20 Nennungen, 17.5 Prozent) und ruhige Ecken (16 Nennungen, 14 Prozent). Mit fast gleichen Anteilen wurden wilde Natur (13 Nennungen, 11.4 Prozent), Platz für Sport/Spiel mit geringem Platzbedarf (z. B. Petanque/Boccia, Streetball etc.) (11 Nennungen, 9.65 Prozent) und Wasserelementen (11 Nennungen, 9.65 Prozent) genannt.

Weniger oder kaum genannt wurden Spielplatz mit Spielgeräten (7 Nennungen, 6.14 Prozent), Platz für Veranstaltungen (Feste, Märkte etc.) (4 Nennungen, 3.51 Prozent) und Grillstellen (3 Nennungen, 2.63 Prozent).

Eigene Vorschläge:

- «Für ruhige Ecken und wilde Natur müsste wohl ein Zauberlehrling her - alles geht einfach nicht auf diesem kleinen Platz.»
- «Abfallentsorgung evtl. unterirdisches System, leise, viele Sammel (Einfüllstutzen) montieren. Öffentliche saubere Toiletten.»



2.1 Zusammenfassung

Der Raum wird eher unregelmässig und vor allem vormittags und abends genutzt, am Wochenende und nachts weniger oder kaum. Er wird dann auch mehrheitlich zur Durchquerung oder um auf den Bus zu warten genutzt.

Die meistgenannten Gründe für die Nicht-Nutzung des Platzes sind die räumliche Gestaltung des Freiraumes (nicht ansprechend, keine einladende Atmosphäre) und die fehlenden Aufenthaltsmöglichkeiten. Dazu kommt, dass die hohe Lärmbelastung durch den Verkehr, die Verkehrssituation um und im Areal sowie der Zustand der Grünflächen als grösste Probleme angesehen werden. Zusätzlich gibt es Defizite bei den freien Grünflächen, den Sitzgelegenheiten und dem Platz zum Entspannen.

Mehrheitlich gut oder sehr gut gefällt den Personen die Bäume, der Zugang beziehungsweise die Zugänglichkeit oder Offenheit, die Lage im Quartier und die Sauberkeit.

Weniger gut oder gar nicht gefällt den teilnehmenden Personen die Platzaufteilung, die fehlende Ruhe, die Bepflanzung, die Gemütlichkeit und die Pflege des Freiraumes.

Als wichtig oder sehr wichtig bei der Neugestaltung wird das sichere Durchqueren, der Besuch mit Kindern, Möglichkeiten, um Leute treffen zu können, sowie die Ruhe und das Verweilen (Lesen/Liegen/Sonnen, Natur genießen und Picknicken) genannt.

Mehrheitlich eher unwichtig oder nicht wichtig wurde Sport/Spiel, Feste feiern und Hunde ausführen beurteilt.

Entsprechend wurden die Elemente beziehungsweise die Ausstattung gewichtet. Mit Abstand am meisten genannt wurden Grünfläche und Bäume, gefolgt von Sitzgelegenheiten und ruhigen Ecken. Mit fast gleichen Anteilen wurden die wilde Natur, Platz für Sport/Spiel mit geringem Platzbedarf (z. B. Petanque/Boccia, Streetball etc.) und Wasserelemente genannt.

3 Fazit

Die Resultate der Umfrage zeigen deutlich, dass die aktuelle Situation mit der Strassensituation und der Gestaltung nicht zum Verweilen und Nutzung des Freiraumes anregt. Der Platz wird als unattraktiv und nicht einladend beurteilt. Vorwiegend wird der Raum zum Durchqueren und als Umsteigeort genutzt. Die grösstenteils negative Bewertung des jetzigen Freiraums in seiner Qualität und Nutzung lässt darauf schliessen, dass der Platz derzeit kaum eine identitätsstiftende Wirkung entfalten kann.

Im Zentrum der Bedürfnisse und den Ideen stehen Grünraum und Bäume, Sitzgelegenheiten und ruhige Ecken. Die Tendenz geht deutlich hin zu einer «Grünen Oase» mit Bäumen und Platz zum Verweilen. In den Kommentaren wurden temporäre und mobile Sitzgelegenheiten und überdachte Aussenräume genannt. Zudem wurde betont, dass es möglichst wenig versiegelte Fläche geben soll. Da die aktuelle Bewachsung (z. B. Magnolienbaum) geschätzt wird, soll der derzeitige Baumbestand möglichst erhalten bleiben oder für die Neugestaltung eine ähnliche Bewachsung gewählt werden.

Von Teilnehmenden wird zudem darauf hingewiesen, dass Nutzungskonflikte berücksichtigt werden müssen. Eine zusätzliche Attraktivierung könnte das Problem der Nachtruhestörung (Gäste Nachtclub «Princesse. The Club», Gastgewerbemitarbeitenden) verstärken. Zudem ist zu beachten, dass eine Hofsituation den Charakter eines halbprivaten oder privaten Raums vortäuschen kann. Dem sollte gestalterisch entgegengewirkt werden, um möglichst offen und einladend für die ganze Quartierbevölkerung zu wirken. Bestehende Merkmale des Platzes (Bepflanzung, Spielplatz usw.) sollen als mögliche Identifikationspunkte in die Gestaltung des Aussenraumes einfließen.

4 Ausblick

Die Resultate der Umfrage werden dem Planungsbüro PR Landschaftsarchitektur GmbH übermittelt und fliessen in die weiteren Projektschritte zur Gestaltung des Aussenraums ein.

Es ist geplant, die Quartierbevölkerung zu einem späteren Zeitpunkt über den Projektfortschritt zu informieren.